

StadT:Wien
FAIR-PLAY-TEAM 20



Durchs Reden kommen d'Leut zãm!

Jahresbericht 2017

Jänner 2018

Manuela Synek – Mile Blagojevic – Gernot Deutschmann – Nadin Pramstaller – Emine Zor

VEREIN ALTE FLEISCHEREI - FAIR-PLAY-TEAM 20

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	0
Vorwort	2
Rückblick 2017.....	3
Ausblick 2018	4
Das Team	5
Allerheiligenpark	6
Anton Kummerer Park.....	7
Aigner Steg	8
Brigitta Park	8
Brigittaplatz 1-2	9
Brigittenuer Lände.....	9
Burghofpark.....	9
Donaukanal.....	10
Donauufer Promenade.....	10
Forsthauspark.....	10
Friedrich Engels Platz.....	10
Gaußplatz	11
Höchstädtplatz	11
Hofer-Käfig	11
Hugo Gottschlich Park	12
Leipziger Platz.....	12
Löwenzahn (Gemeinschaftsgarten).....	12
Maria Restituta Platz	15
Millenium-City	15
Mortara Park	15
Jakob-Winter-Park (Pappenheimpark).....	16
Kapaunplatz.....	16
Pyramidenpark	16
Sachsenpark	16
Vorgartenstraße	16
Wettsteinpark.....	17

Wallensteinplatz.....	17
Winarsky-Biotop.....	17
Weitere Parks	18
Projekte	19
Vernetzungen	22
Veranstaltungen	25
Anhang – Kontaktdaten / Quartal	26

Vorwort

Der vorliegende Jahresbericht beschreibt die Arbeit des FAIR-PLAY-TEAMS 20 (FTP 20) im Jahr 2017. In diesem Jahresbericht werden nur die Ergänzungen und die Neuheiten aus dem Jahr 2017 berichtet. Sollte Interesse an den allgemeinen Beschreibungen der Parks bestehen, sind diese im Jahresbericht 2014 nachzulesen.

Wir möchten uns ganz herzlich für die Unterstützung, Anerkennung und Wertschätzung, die uns auch in diesem Jahr bei unserer Arbeit von der Bezirksvorstehung, der MA 13 Bildung und außerschulische Jugendbetreuung und unserem Vorstand entgegengebracht wurde, bedanken.

Vernetzung und Kooperation im Bezirk stellen unter anderem die gute Basis für die Arbeit des Fair-Play-Teams dar. Unser Dank für Unterstützung und gute Zusammenarbeit geht hier vor allem an die MA 42/Wr. Stadtgärten- Gartenregion Mitte, Wohnpartner, Gebietsbetreuung Stadterneuerung 2/20, BasE 20-Jugendtreff, Kinderfreunde Brigittenau/Parkbetreuung, den Nachbarinnen, MA 17 – Regionalstelle Nord und Mobile Jugendarbeit 20.

Der Bericht gibt einen Einblick in die tägliche Arbeit von FPT 20 und einen guten Überblick über den öffentlichen Raum und dessen Nutzer*innen.

Rückblick 2017

Das Kern-Team wurde von Ende Mai bis Ende September wieder mit einer zusätzlichen Kollegin (Absolventin der FH Soziale Arbeit) zur saisonalen Unterstützung ergänzt. Durch das Arbeiten in einem Vierer-Team war FPT 20 Bezirk regelmäßig in zwei Zweier-Teams, häufig in Früh- und Spätdiensten im Bezirk unterwegs. Durch die geschlechtliche Parität und die Durchmischung von „jung und alt“ konnte flexibel und klug auf die Besonderheiten, die Dynamiken und die Anforderungen der jeweiligen öffentlichen Räume und auf die dort aufkommenden Beschwerden und Konflikte reagiert werden.

Weiters ist das FPT 20 im Mai dieses Jahres in ein neues Büro umgezogen. Das neue Büro ist im Bezirksamt, Brigittaplatz 10/9, 1200 Wien.

Das FPT 20 konnte in diesem Jahr weiter bestehende Beziehungen vertiefen und neue Beziehungen zu Parknutzer*innen aufbauen. Durch das dadurch entstandene Vertrauensverhältnis konnten die Mitarbeiter*innen bessere Einblicke in die Dynamiken der öffentlichen und halböffentlichen Räume gewinnen. Parknutzer*innen wenden sich mittlerweile mit konkreten Anliegen persönlich an das FPT 20.

Die unterschiedlichsten Anliegen, Anfragen sowie Beschwerden und persönliche Problemlagen werden direkt an die Mitarbeiter*innen herangetragen. Bei den individuellen Problemlagen kann das Team oft direkt in entlastenden Gesprächen mit Informationen vor Ort „aushelfen“, manchmal sind Kurzberatungen im Büro oder auch sehr häufig im öffentlichen Raum hilfreich. In den meisten Fällen fungiert das FPT 20 jedoch als Drehscheibe und verweist zu andere Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen. Bei baulichen Mängel werden die Parknutzer*innen dazu ermuntert sich direkt an die MA 42 oder das Misttelefon zu wenden oder die App „sag’s Wien“ zu verwenden.

Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und in den unterschiedlichen Plattformen (Jugendplattform, Regionalforum, Vernetzungstreffen Handelskai) in der Brigittenau, konnten auf der allgemeinen Ebene und in konkreten Anlässen (Beschwerden, Konflikte, Einzelfälle, etc.) weiter vertieft und deutlich verbessert werden. Dadurch ist es möglich, Erfahrungen und Wahrnehmungen im öffentlichen Raum und mit unterschiedlichen Gruppen auszutauschen, neue Möglichkeiten zu erkennen, Veränderungen in öffentlichen Räumen und potentielle oder aufkeimende Konflikte aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und eine koordinierte Vorgangsweise zu planen. Dies macht es möglich transparent mit den Bewohner*innen zu arbeiten und diesen das Gefühl von Sicherheit zu vermitteln.

Ausblick 2018

In den Wintermonaten werden neben den üblichen, aber eingeschränkten Runden durch die öffentlichen Räume des Bezirks die Schwerpunkte auf folgende Themen/Gruppen gelegt:

- Unterschiedliche Lokale in der Umgebung von „interessanten“ Parks
- Arbeit mit Pensionistenklubs und dem Pensionistenwohnheim „Haus Brigittenau“
- Zusammenarbeit mit Atib und dem tschetschenischen Kulturverein
- Aufbau von Kontakten zu anderen Kulturvereinen (Ridwan, Vusla, Universumstraße, etc.)
- Umsetzung der (Wander)Fotoausstellung Mosaik 20 und die Pflege und Vertiefung der dadurch entstandenen Kontakte
- Umsetzung von bereits angedachten Projekten mit Schulen (in Kooperation mit der Mobilien Jugendarbeit 20) und Pensionist*innen (in Kooperation mit dem KWP)

Im Jahr 2017 hat sich die Dynamik in einigen Parks im Vergleich zu den letzten Jahren zum Teil erheblich verändert. Demzufolge werden diese Parks höchstwahrscheinlich auch 2018 verstärkt das Team beschäftigen.

Dabei handelt es sich um:

- Anton-Kummerer Park
- Gemeinschaftsgarten Löwenzahn/Burghofpark/Allerheiligenplatz/Handelskai (in enger Zusammenarbeit mit der Mobilien Jugendarbeit 20, Base 20 und den an dem Vernetzungstreffen Handelskai teilnehmenden Einrichtungen)
- Brigittaplatz
- Wallensteinplatz

Das Team

Wochenstunden

Leitung: 5h/Wo.

Assistenz: 5h/Wo.

Team: 2 Männer, 2 Frauen (1 Frau von Mai bis September)
32h/Wo. + 30h/Wo. + 20h/Wo. + 20h/Wo. (Mai bis September)

Zusammenarbeit

- 1x/Woche Teamsitzung (2h)
- 8x/Jahr Supervision
- 1x/Jahr Klausur

Absolvierte Aus- und Weiterbildungen

- Reflexionstreffen der FAIR-PLAY-TEAMS Wien
- Steuerungsgruppen der FAIR-PLAY-TEAMS Wien
- IFP - Drogen und öffentlicher Raum

Allerheiligenpark

Allgemeine Einschätzungen/Veränderung

Personen aus der alkoholkonsumierenden Gruppe, die letztes Jahr auffällig wurde, wurden vereinzelt oder in kleineren Gruppengrößen eher selten angetroffen.

Der Allerheiligenpark war in diesem Jahr ausgesucht ruhig.

Verschmutzungen

Mit Ausnahme von punktuellen stärkeren Verschmutzungen ist dem FPT 20 aufgefallen, dass der Park im Vergleich zu den letzten Jahren und unter dem Gesichtspunkt der sehr intensiven Nutzung eher sauber wahrgenommen wurde. Diese Wahrnehmungen werden sowohl von Parknutzer*innen als auch von den Kinderfreunden geteilt.

Verdacht auf „Erpressungsvorfälle“

FPT 20 wurde von „Erpressungsvorfällen“ im Park unterrichtet. Mit der Mobilen Jugendarbeit 20 wurde über mehrere Tage hinweg der Bereich, in dem die „Erpressungsvorfälle“ gemeldet wurde, aufgesucht und über mehrere Stunden „beobachtet“. Es konnten keine „Erpressungsvorfälle“ festgestellt werden.

Infrastruktur

FPT 20 hat der Bezirksvorstehung und der MA 42 vorgeschlagen, eine zusätzliche mobile Toilette Anlage in der Mitte des Parks aufzustellen oder die mobile Toilette Anlage, die jetzt beim Doga steht, wieder an ihren angestammten Platz zu stellen. Aus Sicht von FPT 20 und laut Gespräch mit Parknutzer*innen besteht ein Bedarf. Dem Wunsch wurde leider nicht entsprochen.

Weitere Veränderungen/Anmerkungen:

- Das neue Workout-Angebot wird von unterschiedlichsten Nutzer*innen-Gruppen stark verwendet.
- Eine neue Pergola wurde errichtet
- Eine Kinderrutsche wurde abgebrannt, wurde aber umgehend erneuert.

Anton Kummerer Park

Allgemeines

In diesem Jahr kam es zu einigen Veränderungen in der Besucher*innen-Struktur in diesem Park. Eine „neue“ Gruppe von Jugendlichen hat hier ihren Treffpunkt gefunden. Diese neue Gruppe hat die Dynamik in dem Park verändert. Mittlerweile ist diese Gruppe im Park sehr gut integriert. Auch dank den Aktivitäten der Mütter, die sich regelmäßig bei den Bänken gleich neben den Fitness-Geräten treffen. Sie sind immer wieder wohlwollend und klar auf die Jugendlichen zugegangen.

FPT 20 hat in Kooperation mit Back Bone in dieser Saison neben den etablierten Kontakten auch stabile Beziehungen zu dieser „neuen“ Gruppe aufbauen können. Im Herbst wurde der Gruppe vorgeschlagen, durch FPT 20 und Back Bone begleitet in einer Turnhalle 1x/Woche Volleyball zu spielen. Die Gruppe hat das Angebot nicht angenommen.

Jugendliche

Der Gruppe von Jugendlichen afghanischer Herkunft war in den Wintermonaten sehr selten im Park. Seit Anfang März hat sie das FPT 20 wieder verstärkt angetroffen. Auch die älteren Jugendlichen, die sich letztes Jahr aus dem Park zurückgezogen haben, sind wieder dort antreffbar.

Die Atmosphäre der Gruppe hat sich nach den Wahrnehmungen von FPT 20 erheblich verändert. Die Gruppe wirkt deutlich ruhiger. Sie haben ihren Platz bei der Pergola, beim Durchgang zum Parkplatz gefunden. Es kommt zwar wegen dem Volleyball-Spiel immer wieder zu kleineren Unstimmigkeiten, die aber entspannt aufgelöst wurden. FPT 20 profitiert in der Kommunikation mit dieser Gruppe von dem Beziehungsaufbau der letzten Jahre.

Im weiteren Verlauf des Jahres wurden die Jugendlichen afghanischer Herkunft immer seltener und wenn doch in kleineren Gruppen angetroffen.

Weiters besucht eine neue Gruppe männlicher Jugendlicher und junger Erwachsener, v.a. irakischer Herkunft nun öfter den Park. Sie spielen dort praktisch nur Fußball. Diese Gruppe baut höflich, neugierig und offen Kontakte zu anderen Parknutzer*innen auf.

Der Austausch und die Stimmung zwischen den Gruppen von Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft waren über das Jahr sehr entspannt und freundschaftlich.

Lärmbeschwerde

Das FPT 20 wurde über eine Lärmbeschwerde informiert. Der Kontakt zu dem Beschwerdeführer wurde hergestellt. Es ging vor allem um Lärm, verursacht durch Jugendliche in den späteren Abendstunden und Nachtstunden. Auf Basis etablierter Vertrauensverhältnisse konnte in Gesprächen mit den Jugendlichen durchaus Verständnis für den Beschwerdeführer erreicht werden. So kam es zu einer wahrnehmbaren Reduzierung des Lärms, verursacht durch die Jugendlichen. In weiterer Folge kam es in Begleitung des FPT 20 auch zu einem klärenden Gespräch zwischen dem Beschwerdeführer und einem Jugendlichen der Gruppe.

Obwohl es durch die Gespräche und durch die Interventionen von FPT 20 zu spürbaren Verbesserungen kam, ist trotzdem festzuhalten, dass der Anton Kummerer Park tendenziell zu den Parks mit höherer Lärmbelästigung zählt.

Infrastruktur

Es ist festzuhalten, dass der Anton Kummerer Park öfter verunreinigt wirkt. Das hängt aus Sicht von FPT 20 damit zusammen, dass dieser Park nur 2x/Woche gereinigt wird und dass die Mistkübel, insbesondere auf dem Platz zwischen Fitness-Geräten und Käfig in Relation zur intensiven Nutzung des Parks zu klein sind.

Im Workout-Bereich wurde eine neue Reckstange aufgebaut.

Es kam auch dieses Jahr wieder zu vereinzelt Beschädigungen insbesondere beim Fußball-Käfig.

Aigner Steg

Dieser öffentliche Raum wird von der Gruppe, von denen in den letzten Jahresberichten berichtet wurde, nicht mehr aufgesucht.

Brigitta Park

Der Brigittapark wurde in diesem Jahr verstärkt als Kurz-Erholungsraum vor allem zur Mittagszeit und in den Nachmittagsstunden verwendet. Es wurden immer wieder einzelne Personen oder kleine Gruppen angetroffen, die in höchst unregelmäßigen Zeitabständen den Park genutzt haben. Die

Bänke, die sonst immer am Kopfsteinpflaster (nicht fixiert) angeordnet waren, wurden unter Bäume gestellt. Diese Form der Nutzung des Brigittaparks hat die Atmosphäre und die Dynamik stark verändert.

Die Gruppe von Personen unterschiedlichen Geschlechts und Alters aus den ex-jugoslawischen Ländern wird kaum mehr angetroffen.

Die Gruppe von erwachsenen Männern und Frauen, die ihren Platz bei den Sitzgruppen im Schatten auf der Seite Othmargasse haben, nutzen diesen Park weiterhin als Treffpunkt. FPT 20 hat mittlerweile stabile Beziehungen zu dieser Gruppe aufgebaut.

Der Park wird von Wohnungslosen praktisch nicht mehr zum Übernachten genutzt.

Brigittaplatz 1-2

Die Beschwerdeführerin, die sich in den letzten Jahren regelmäßig beim FPT 20 gemeldet hat, hat sich in diesem Jahr gar nicht gemeldet. Der Brigittaplatz 1-2 wird von FPT 20 unverändert als ausgesprochen ruhig wahrgenommen.

Brigittenauer Lände

Im Käfig kam es zu einem Generationswechsel. Neue Kinder und Jugendliche, auch aus anderen Bezirken, werden angetroffen.

Der Aschenboden im Käfig wurde angebrannt. Weiters kam es zu „dummen Streichen“, wie Erschrecken von Anrainer*innen und Verschmutzung von Autos.

Burghofpark

Der Park wird während dem Tag selten von Eltern und ihren Kindern besucht. Ab dem späteren Nachmittag und abends ist der Park ein gut frequentierter Treffpunkt von Jugendlichen.

Der Park wird vor allem von der Mobilen Jugendarbeit 20 betreut.

Donaukanal

Der Gemeinschaftsgarten, der als Schulgarten geplant war, wird nun von Anrainer*innen genutzt.

Weiters wurden deutlich weniger Alkohol-Konsumierende angetroffen. Sie haben sich in Richtung 1020 und zur Friedensbrücke, bzw. zum Franz-Josefs-Bahnhof „zurückgezogen“.

Donauufer Promenade

Auffallend war, dass der Konsum und der Handel von illegalen Substanzen deutlich weniger sichtbar waren. Die Szene hat sich über die Donauufer Promenade verteilt.

Forsthauspark

Es kam dieses Jahres verstärkt zu Beschwerden über die Hundezone. Die Bezirksvorstehung hat sich diesem Thema angenommen und organisiert gemeinsam mit der MA55 dazu Anfang 2018 eine Bürgerbefragung vor Ort.

Friedrich Engels Platz

Das FPT 20 wurde von dem Büro der Bezirksvorstehung über einen starken Anstieg von Lärmbelästigungen in den Abend- und Nachtstunden informiert. Auf Wunsch der Bezirksvorstehung wurde vor allem eine beobachtende Rolle eingenommen. Der Park wurde an unterschiedlichen Wochentagen und zu unterschiedlichen Uhrzeiten aufgesucht und beobachtet. Es wurden auch Gespräche mit Besitzer*innen von Lokalen vor Ort geführt. Der Anstieg der Beschwerde wurde mit den hohen Temperaturen in Zusammenhang gebracht.

Außerdem kann die These vertreten werden, dass die jugendlichen Gäste des anliegenden Hostels beim Nach-Hause-kommen in den späten Abend- und Nachtstunden ebenfalls eine Ursache für die Lärmbelästigungen sind. Aus Sicht von FPT 20 können diese Belästigungen aber nur episodenhaften Charakter haben. Gleichzeitig sind die Beschwerden aufgrund der ungünstigen Akustik in dieser Wohnanlage durchaus nachvollziehbar.

Gaußplatz

Die Besucher*innen-Struktur des Parks hat sich 2017 erheblich verändert. Viele Eltern jüngerer Kinder, mit denen in den letzten Jahren vertrauensvolle Beziehungen aufgebaut wurden, wurden seltener und eher in kleineren Gruppen angetroffen. Gleichzeitig wurden verstärkt neue Eltern mit ihren Kindern angetroffen. Wenn diese auch 2018 verstärkt den Park nutzen werden mit ihnen die Beziehungen aufgebaut.

Die alteingesessenen Eltern sind sehr engagiert und rufen bei Bedarf selbst beim Misttelefon oder beim Bezirk an.

Es gibt praktisch nur mehr 2 Karten-spielende Männer-Runden. Die eine Gruppe spielt immer an einem Tisch, der vom Käfig und vom Kinderspielplatz entfernter ist. Die andere Gruppe spielt bei den Tischen gleich neben dem Käfig. Es kam aber zu keinen wie auch immer gearteten Problemen zwischen ihnen und den Eltern.

Im Käfig kam es Ende des Sommers zu einem schwereren Vorfall. Ein Teil vom Gitter des Käfigs hat sich gelöst und ist heruntergefallen und hat ein spielendes Mädchen verletzt. Die Parknutzer*innen haben umgehend die Rettung und die MA42 verständigt. Die MA42 hat umgehend den Käfig gesperrt und recht schnell repariert. Das Mädchen wurde zum Glück nicht ernsthaft verletzt.

Konsumspuren werden in den Toilette-Anlagen aufgefunden.

Höchstädtplatz

Es kam zu einigen Beschwerden aufgrund von Lärmbelästigungen innerhalb eines Wohnhauses. Trotz Interventionen seitens des Fair Play Teams konnte hier nichts gemacht werden.

Hofer-Käfig

Der Hofer-Käfig wird von Jugendlichen, jungen Erwachsenen und vereinzelt auch von Alkohol-Konsumierenden als Treffpunkt genutzt. Der Käfig wird, weil er aufgrund seines schlechten Untergrundes zum Fußballspielen nicht geeignet ist, auch als Hundezone genutzt.

Vereinzelt werden auch Konsumspuren wahrgenommen.

Hugo Gottschlich Park

Es kam vereinzelt zu Lärmbeschwerden, die aber in den Sommermonaten vor allem hitzebedingt waren.

Eine gewisse Zeit war der Käfig zugesperrt. Dann wurde ein Loch in das Gitter des Käfigs gemacht, das umgehend repariert wurde.

Leipziger Platz

Eine neue Gruppe von **somalischen Erwachsenen** trifft sich regelmäßig am Leipziger Platz. Diese Gruppe hat sich ohne Aufsehen und feststellbare Widerstände von anderen Nutzer*innen-Gruppen hier ihren Platz gefunden.

FPT 20 wurde vom Bezirk informiert, dass ein Anrainer einen **Wohnungslosen** in den Nachstunden vorgefunden hat. FPT 20 hat mit dem „Obdachlosen-Streetwork“ vom FSW Kontakt aufgenommen. Weder FPT 20 noch das FSW-Projekt haben diesen Wohnungslosen dort angetroffen.

FPT 20 wurde über **Lärmbelästigungen** in den späten Abendstunden bei den Tischen Richtung Pappenheimgasse informiert. FPT 20 hat den Ort mehrmals aufgesucht und auch Gespräche mit den an den Tischen sitzenden Gruppen gesucht. In den Zeiten, an denen die FPT 20 vor Ort war, konnte kein verstärkter Lärm festgestellt werden. Die Gruppen haben sich in normaler Lautstärke unterhalten.

Es wird davon ausgegangen, dass die Lärmbeschwerde mit den heißen Abendstunden und damit verbunden mit den offenen Fenstern und vielleicht Einschlafschwierigkeiten zusammenhängt. FPT 20 hatte keine Kontaktmöglichkeiten zu dem/der Beschwerdeführer*in.

Löwenzahn (Gemeinschaftsgarten)

FPT 20 wurde im Februar zur Hauptversammlung des Garten-Vereins Löwenzahn eingeladen. FPT 20 hat sich dort vorgestellt und sich als Ansprechperson für potentielle Schwierigkeiten insbesondere mit der Gruppe von jungen Männern, tschetschenischer Herkunft, die sich dort auch regelmäßig aufhalten, angeboten. Der kurze Input wurde von den Urban Gardener sehr interessiert aufgenommen.

In den Wintermonaten haben offensichtlich eine oder mehrere wohnungslose Person(en) eine Zeit lang den Geräteschuppen als Schlafplatz genutzt. FPT 20 konnte diese Person(en) nicht antreffen.

Anfang März kam es zu leichten „Vandalen-Akten“ im Garten Löwenzahn. Es ist ausgeschlossen, dass die oben angesprochene Gruppe damit etwas zu tun hat. Der Verein selbst sieht die Angelegenheit sehr entspannt und geht von einem einmaligen Vorkommnis aus. Nach Rücksprache mit der GB* 2/20 sind keine weiteren Schritte notwendig.

Ab dem Frühling haben sich die Nutzer*innen Gruppen erheblich verändert. Die Gruppe erwachsener Männer tschetschenischer Herkunft ist dort praktisch gar nicht mehr anzutreffen. Aus Gesprächen mit Männern von dieser Gruppe liegt das an mehreren Gründen. Zum einen kam es dort laut ihren Erzählungen Ende letzten Jahres zu häufigen Polizeikontrollen und –einsätzen. Weiter haben viele Männer dieser Gruppe nun endlich eine für ihre familiären Verhältnisse adäquate Wohnung gefunden und einige von ihnen haben mittlerweile Vollzeitjobs. So hat sich die Gruppe in dieser Konstellation an diesem Ort aufgelöst.

Mittlerweile haben neue Gruppen diesen Ort für sich entdeckt. Es werden immer wieder von den Urban Gardeners wieder Konsum-Spuren entdeckt. Die Urban Gardener suchen diesbezüglich selbständig Kontakt zur Suchthilfe Wien. Zum Teil werden nun auch Alkohol-Konsumierende, die das FPT 20 von anderen Orten in der Brigittenau kennt, angetroffen. Diese Gruppe fällt bis jetzt in keinsten Weise unangenehm auf.

Eher unangenehm wird von den Urban Gardener wahrgenommen, dass sich offensichtlich 2-3 unterschiedliche Gruppen von männlichen Jugendlichen immer wieder dort treffen. 1-2 dieser Gruppen fallen wirklich unangenehm auf. Sie pöbeln zum Teil Urban Gardener als auch andere Nutzer*innen an, es kam auch schon zu Sachbeschädigungen (Feuer, etc.). Hinsichtlich dieser jugendlichen Gruppen wurde bereits Kontakt zur Mobilen Jugendarbeit 20 aufgenommen. Sie suchen nun auch regelmäßig diesen Ort in ihren Runden auf. Weitere Schritte sind angedacht und werden mit den Urban Gardener, der GB* 2/20 und Back Bone noch diskutiert.

Anhand dieser Vorkommnisse kann festgestellt werden, welche wesentliche soziale (auch schützende) Funktion die Gruppe der tschetschenischen Männer an diesem Ort wahrgenommen haben, während dem sie in der Zeit durchaus kritisch betrachtet wurden????

In den Sommermonaten wurde festgestellt, dass dieser Ort von sehr unterschiedlichen Gruppen Jugendlicher (männlich und zum Teil auch weiblich) sehr unregelmäßig genutzt werden. Gleichzeitig verändert sich die Zusammensetzung der Gruppen, die den Löwenzahn als Treffpunkt nutzen auch immer. Demzufolge ist der Beziehungsaufbau zu diesen Jugendlichen sehr schwierig.

In Absprache und in Zusammenarbeit mit der Mobilen Jugendarbeit 20 wurde der Gemeinschaftsgarten häufig und in regelmäßigen Abständen aufgesucht. Aufgrund der Dynamik

wurde vor allem eine beobachtende Position eingenommen. Wenn Jugendliche bekannt waren, wurde auch das Gespräch gesucht.

FPT 20 wurde zu einem Treffen der Urban Gardener eingeladen, bei dem die aktuelle Lage diskutiert wurde. Es wurden unterschiedliche Lösungsansätze andiskutiert. Unter anderem wurde angedacht, dass die Pergola, die ohnehin von den Urban Gardener kaum genutzt wird, abgerissen wird.

FPT 20 hat einmal einen Wohnungslosen angetroffen. Das Gespräch war etwas schwieriger, weil der Wohnungslose kaum Deutsch sprach. Es wurde ein weiteres Treffen „vereinbart“, zu dem eine polnisch-sprechende Kollegin von SAM2 hinzugefügt werden sollte. Leider wurde der Wohnungslose nicht mehr angetroffen.

Die Urban Gardener haben weiterhin (vereinzelt) Konsumspuren aufgefunden.

Zu dieser Thematik (Jugendliche/Wohnungslose/Konsumspuren) hat FPT 20 ein Treffen „Vernetzung Handelskai“ einberufen, das ansonsten in einem Halbjahres-Rhythmus stattfindet. In diesem Vernetzungstreffen wurden die Vertreter*innen von der Polizei, GB* 2/20, Suchthilfe Wien, HelpU, Wiener Linien, ÖBB und Base 20 von den Vorkommnissen unterrichtet. Eine Vertreterin vom Verein Löwenzahn war ebenfalls dabei und hat von deren Erfahrungen berichtet.

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Dynamik im Garten Löwenzahn in den kalten Monaten deutlich entspannen wird, und dass im Frühjahr 2018 (abhängig von den Entscheidungen des Vereines selbst) eine neue Situation vorgefunden werden wird.

Ab Mitte Oktober hat sich die Lage (vor allem witterungsbedingt) deutlich beruhigt.

Maria Restituta Platz

Dieser Platz war 2017 auch aufgrund der verstärkten Polizeipräsenz sehr ruhig. Trotzdem ist dieser Platz aufgrund seiner verkehrsgünstigen Lage ein beliebter Treffpunkt von Jugendlichen und junger Erwachsener. Meistens treffen sie sich dort und ziehen dann weiter.

Der Platz wurde vom Frühjahr bis ca. Oktober auch von einigen Wohnungslosen als Übernachtungsort verwendet. Sie haben dort - eigentlich für alle sichtbar - bei einer Trägersäule der U-Bahn ihre Schlafunterlagen und Rucksäcke hinterlegt. Offensichtlich bekamen sich auch von den Stand-Betreibern immer wieder einmal was zu essen.

Zu Unstimmigkeiten kam es, als sich die Wohnungslosen ab September (nach Schulbeginn) verstärkt bei den Bänken zwischen S-Bahn-Trasse und Hauptschule aufgehalten haben. Hier kam es zu einer Beschwerde von einer Direktorin einer Volksschule in der Nähe. Bevor FPT 20 diesbezüglich Kontakt zu den Wohnungslosen (die FPT 20 auch meistens kennt) aufnehmen konnte, sind sie komplett von dem Platz verschwunden.

Millenium-City

Die Millenium-City ist vor allem in den kalten Wintermonaten für Jugendliche aber auch für eine Gruppe von Senior*innen ein beliebter Treffpunkt.

FPT 20 wurde im Herbst von der Betreibergesellschaft der Millenium City zu dem Vernetzungstreffen „Work together – Region Handelskai“ eingeladen. Auch dabei waren Vertreter*innen der Polizei aus unterschiedlichen „Abteilungen“, Vertreter*innen des Security-Team Millenium City, der Hausverwaltung Rivergate, von HelpU, Base 20 und der Mobile Jugendarbeit 20.

Mortara Park

Im Mortara Park war es 2017 ruhig wie auch schon in den letzten Jahren.

Allerdings wurden dieses Jahr die Schlösser an den Eingangstoren zum Park kaputtgemacht, damit der Park nicht mehr zugesperrt werden kann. Die Bezirksvorstehung ist informiert.

Eine neue Reckstange wurde aufgestellt.

Jakob-Winter-Park (Pappenheimpark)

Der Pappenheimpark wird umgebaut.

Kapaunplatz

Der Kapaunplatz wird auf Basis eines Bürger*innen-Beteiligungsprozesses, in dem zum Teil auch FPT 20 eingebunden war, umgebaut.

Pyramidenpark

Ein Wohnungsloser hat im Herbst seinen Schlafplatz im Pyramidenpark gefunden. Er erhält zum Teil Essen von Lokalen bei den Straßenbahn- und Bushaltestellen vom Friedrich-Engels-Platz. Nach einer ersten Kontaktaufnahme wird der Wohnungslose vom Wohnungslosen-Streetwork weiter betreut.

Sachsenpark

Der Sachsenpark wird von den Nutzer*innen seit dem Umbau deutlich intensiver genutzt. Trotzdem kommt es praktisch zu keinen Beschwerden.

Vorgartenstraße

FPT 20 wurde von der Bezirksvorstehung über Lärmbeschwerden in einem Gemeindebau informiert. In Abstimmung mit Wohnpartner unterwegs wurden Gespräche mit der Beschwerdeführerin und mit den Innenhof-Nutzer*innen geführt. FPT 20 hat die Bezirksvorstehung und Wohnpartner unterwegs von den Einschätzungen informiert. Die Beschwerde wird von Wohnpartner unterwegs weiter bearbeitet.

Wettsteinpark

Die Szene der Substanz-Konsumierenden hat sich vollkommen aufgelöst.

Wallensteinplatz

Das Wettbüro wurde geschlossen. Teilweise wurde das Wettbüro aber für einzelne oder wenige Tage geöffnet. Durch die Schließung des Wettbüros am Wallensteinplatzes konnte eine Beruhigung festgestellt werden.

FPT 20 wurde von der Bezirksvorstehung davon informiert, dass ein Wohnungsloser die Toilette-Anlage zum Übernachten verwendet. Der Wohnungslose wurde einige Tage später angetroffen, der sich offensichtlich gerade für die "Nachtruhe" vorbereitete. Er wurde darauf hingewiesen, dass er damit die Toilette-Anlage für Andere unbenutzbar macht, weil er sich innen abschließt. Das hat er verstanden, hat sich freundlich verabschiedet und hat sich einen anderen Schlafplatz gesucht. Der Wohnungslose wurde nicht mehr angetroffen.

FPT 20 konnte Frühling einen leichten Anstieg von Unruhe bei den Alkoholkonsumierenden, die regelmäßig beim Wallensteinplatz sind, feststellen. Die Polizei hat nach Wissen von FPT 20 bereits 2x interveniert.

Die Problematik mit den Alkoholkonsumierenden hat sich über die Sommermonate verschärft. Die Polizei ist mehrmals eingeschritten. Nach den Einschätzungen von FPT 20 hängt diese Problematik, bzw. die Unruhe in der Gruppe mit einer konkreten Person zusammen. Nachdem diese Person einen längeren Krankenhausaufenthalt hatte, hat sich die Dynamik in der Gruppe sofort beruhigt und auch die Probleme mit den Anrainer*innen, den Lokalen am Wallensteinplatz und mit anderen Parknutzer*innen sind sofort weniger geworden.

Winarsky-Biotop

FPT 20 wurde davon informiert, dass eine Gruppe Alkohol-Konsumierender bis in die Nachstunden störend laut ist. FPT 20 konnte, trotz mehrmaliger Besuche des Biotops die Gruppe nicht antreffen.

Weitere Parks

In folgenden Parks kam es im Jahr 2017 zu keinen Vorkommnissen und zu keinen berichtenswerten Veränderungen:

- Schmetterlingspark
- Kuniburg
- Spielmannsgasse

Projekte

Pensionistenclubs

Die Pensionistenclubs wurden vor allem in den kalten Monaten weiterhin regelmäßig besucht. Die bestehenden Beziehungen stabilisierten sich, neue Kontakte werden immer wieder aufgebaut. FPT 20 ist immer stärker in die jeweiligen Klubaktivitäten eingebunden (Bingo- und Kartenspielen, Basteln, Minigolf spielen, etc.).

Mit einem Pensionistenclub wurden interkulturelle Begegnungen mit der tschetschenischen und türkischen Community versucht. Zum einen mit Einladungen an die Pensionisten zu „Ausflügen“ zu Kermesfesten, zum anderen mit Einladungen an die Communities zu Erntedankfesten und Ähnliches in den Pensionistenklubs. Beides hat nicht funktioniert. Einer der Pensionistenklubs wird ab 2018 ein „interkultureller Klub“. In Kooperation mit diesem Klub werden die Bemühungen, interkulturelle Begegnungen zu ermöglichen, weiter verfolgt.

In Kooperation mit den Pensionistenclubs wurden „Geschenke“ gebastelt, die auf unterschiedlichen Märkten (Weihnachten/Ostern) verkauft wurden. Der Reinerlös wird der Lern AG der Mobilen Jugendarbeit 20 gespendet. In diesen Kooperationen kommt es zu spannenden Begegnungen zwischen „Jung und Alt“.

Die Pensionisten haben das Angebot des Gemeinschaftsgartens am Donaukanal aus vor allem aus körperlichen bzw. gesundheitlichen Gründen nicht angenommen. Da die Schulen ebenfalls das Angebot nicht wirklich genutzt haben, wird der Gemeinschaftsgarten jetzt von Anrainer*innen am Donaukanal genutzt (siehe Donaukanal)

Kulturverein Atib

Eine Mitarbeiterin von FPT 20 ist regelmäßig zu dem Treffen des Frauenrates des Kulturvereines eingeladen. Der Frauenrat findet jede 2. Woche an einem Montag statt.

Im Frauenrat werden Vereinsangelegenheiten und individuelle Fragen besprochen. Die Frauen in dem Rat nutzen die Mitarbeiterin von FPT 20 für unterschiedliche Fragen zu Behörden, Unterstützungseinrichtungen und schulische Angelegenheiten. Weiters hilft sie den Frauen bei Übersetzungen.

Durch den regelmäßigen Besuch können Beziehungen zu Frauen aufgebaut und intensiviert werden, die sonst kaum im Öffentlichen Raum angetroffen werden können. Die vertrauensvolle Atmosphäre in dem Rat eröffnet natürlich auch schneller den Raum für sensiblere Fragen.

Seit dem Sommer trifft sich der Frauenrat aus nicht nachvollziehbaren Gründen nicht mehr. Die Kontakte zu den einzelnen Frauen bestehen weiterhin.

Rat der Tschetschenen und Inguschen

FPT 20 wurde vom Rat der Tschetschenen und Inguschen, die ihr Vereinslokal in der Brigittenau haben, eingeladen, mit einer Gruppe von „älteren Männern“ Deutsch zu üben. Ähnlich wie beim Frauenrat in ATIB nutzt FPT 20 (in diesem Fall) das gemeinsame Deutsch-Sprechen/Deutsch-Üben für den Beziehungsaufbau mit einer Community, die nicht so leicht zugänglich ist. Es wird davon ausgegangen, dass dieser regelmäßige Austausch und Kontakt mittelfristig einige Möglichkeiten für unterschiedliche interkulturelle Dialoge eröffnen wird.

Mosaik 20

Die Wanderausstellung Mosaik 20 (FAIR-PLAY-TEAM 20 zeigt die Brigittenau aus ihrer Perspektive) besteht aus Fotos, die im Zuge des Streetworks des FPT 20 ausschließlich mit dem Handy gemacht wurden und mit Apps bearbeitet wurden. Mosaik 20 wird mit Mitteln der Kulturkommission Brigittenau gefördert. Die Fotografien können auch gekauft werden. Der Erlös wird der Lern AG von der Mobilen Jugendarbeit 20 zur Verfügung gestellt.

Die Wanderausstellung wurde im September mit einer Vernissage in der GB* 2/20 eröffnet. In den kommenden Monaten wird die Ausstellung durch unterschiedliche Einrichtungen und Unternehmen des Bezirkes wandern.

Mosaik 20 war nach der Vernissage in der GB* 2/20 in folgenden Einrichtungen:

- Brigittenauer Gymnasium
- TGM
- Social City (inkl. Dialogrunde mit Vertreter*innen aus Politik, FH Soziale Arbeit, TGM und Universität für Angewandte Kunst/Institut Social Design)
- Pensionistenklub Karl-Meißl-Straße
- Polizeikommissariat Wien

FPT 20 nutzt die Wanderausstellung vor allem dafür, in den kommenden kalten Monaten seine Vernetzungsaktivitäten zu verstärken und Kontakte und Beziehungen zu Personen in der Brigittenau aufzubauen, die im Öffentlichen Raum selten anzutreffen sind.

Projektkooperationen

Weihnachtsmärkte

Verkauf von selbst gebastelten Weihnachtsgeschenken auf unterschiedlichen Weihnachtsmärkten (in Pensionistenklubs, im Pensionistenwohnheim, an einem Weihnachtsstand bei der Millenium City, im Haus der Begegnung)

In Kooperation mit den Pensionistenklubs und der Mobilen Jugendarbeit 20

Probewahlen

In Kooperation mit der Mobilen Jugendarbeit 20 und Base20

Word Up!

In Kooperation mit der Mobilen Jugendarbeit 20 und Base20

Gesundes Picknick (beim Schmetterlingspark)

In Kooperation mit Login und IT Works

Vernetzungen

Allgemeine Anmerkungen

Ziel der Vernetzung ist die Entwicklung von stabilen Kooperationen mit den unterschiedlichsten Einrichtungen im Sinne des Auftrages. Für die stadtteilbezogene Soziale Arbeit und auf Basis eines sozialräumlichen Arbeitsansatzes, ist die Kooperation mit verschiedenen Akteuren ein entscheidendes Kriterium für die Realisierung der Aufgabe. Kooperation bedeutet zunächst, miteinander in einen Dialog zu treten, in dem anstehende Themen und die jeweiligen Perspektiven mit den Vertreter*innen von unterschiedlichen Einrichtungen erörtert werden. Die professionelle Funktion einer Kooperation ist, Soziale Netzwerke zu aktivieren und zu fördern.

Das bedeutet für Netzwerkarbeit mehreres:

- das Ersetzen fehlender Ressourcen
- Bilden neuer Beziehungsmuster
- Verbessern der Qualität sozialer Kontakte
- Austausch von Informationen und Perspektiven
- die Aktivierung und bessere Nutzung der Unterstützungsangebote im Sinne unserer Zielgruppen

Vernetzung ist damit für uns ein ressourcenaktivierendes Handlungskonzept im Sinne unserer Zielgruppen.

Auflistung Vernetzungsaktivitäten

Mit folgenden Einrichtungen gibt es regelmäßigem Austausch:

MA13

- Reflexionstreffen
- Treffen Steuerungsgruppe
- anlassbezogen

Bezirksvorstellung Brigittenau

- regelmäßige Berichte
- teilweise werden Beschwerden an uns weitergeleitet
- Einladung zur Sozialkommission im Bezirksamt
- anlassbezogen

Mobile Jugendarbeit 20

- in regelmäßigen Zeitabständen gemeinsames Team
- regelmäßige Treffen im öffentlichen Raum

- Kolleginnen nehmen regelmäßig an den Besprechungen der Frauen teil
- anlassbezogen

Wohnpartner unterwegs

- in regelmäßigen Zeitabständen informeller Austausch über Wahrnehmungen im öffentlichen Raum
- anlassbezogen

MA42

- Bauliche Mängel in Parks
- Waste Watcher

Atib

- regelmäßige Besuche

Tschetschnischer Council

- regelmäßige Besuche

MA17

- Projektbezogen
- Anlass bezogen

Kinderfreunde/Parkbetreuung

- Informelle und zufällige Treffen in Parks und auf Veranstaltungen

Gebietsbetreuung 2/20

- regelmäßige Besuche im Rahmen der Straßensozialarbeit
- Gemeinschaftsgarten Löwenzahn (siehe entsprechendes Kapitel)
- Zusammenarbeit bei Mosaik 20
- Bei deren Veranstaltungen

Vernetzungstreffen

FPT 20 nimmt regelmäßig an folgenden fixen Vernetzungstreffen teil:

- Jugendplattform Brigittenau: ca. alle 6 – 8 Wochen
- Regionalforum Brigittenau: 3x/Jahr
- Handelskai in regelmäßigen Abständen treffen mit Polizei 2/20 , Help U, Streetwork, Back Bone, MA48, MA42
- Work together (Vernetzungstreffen auf Einladung der Betreibergesellschaft der Millenium City)

Base 20

- regelmäßige Besuche im Rahmen von Straßensozialarbeit
- kontinuierliche Treffen mit dem gesamten Team

Help U

- Treffen bei den Runden
- Anlass bezogen

SAM 2 - Praterstern

- Gemeinsame Runde am Praterstern
- Anlass bezogen

FC Brigittenau

- Neu gegründeter Fußballverein
- Viele ehemalige Jugendliche von Back Bone

Mosaik 20

- Vernetzung durch die Wanderausstellung Mosaik 20 siehe „Projekte“

Spacelab

Integrationshaus / Jugendcoaching

Polizei Brigittenau

Kulturverein Ridvan

Interkultureller Verein Meldemannstraße

Kulturvereine im Zuge unterschiedlicher Veranstaltungen und Kermes-Feste

Pensionistenklubs (Details siehe entsprechende Kapitel)

Veranstaltungen

Veranstaltungen sind für FPT 20 ausgezeichnete Möglichkeiten im öffentlichen Raum präsent zu sein, das Angebot vom FPT 20 sichtbar zu machen, Kontakte zu pflegen und neue Kontakte aufzubauen.

Im Folgenden werden die besuchten Veranstaltungen aufgelistet:

Sport-Festival ASKÖ

Advent/Weihnachts-Feiern

- Wohnpartner unterwegs
- Kinderfreunde

Kermes-Feste

- Wallensteinplatz
- Allerheiligenpark
- Kulturverein Atib

Lajuna

- Besuch Fest bei ÖBB-Gelände bei der Innstraße
- Zeitungen verteilt

Bezirksmuseum

- diverse Veranstaltungen und Ausstellungen

Europafest

- Eigener Stand

Volxkino am Wallensteinplatz

- Besuch vor Ort

Hofflohmarkt

- Die GB 2/20 hat zwei engagierte Bürgerinnen in der Umsetzung und in der Gestaltung von Flyern für die Hof-Flohmärkte in der Brigittenau unterstützt. Das FPT 20 hat Flyer verteilt und hat auch einzelne Flohmärkte besucht. Das FPT 20 kam so mit einer Bevölkerungsgruppe in den ersten Kontakt, die ansonsten im öffentlichen Raum kaum bis gar nicht anzutreffen ist.

Anhang – Kontaktdaten / Quartal

Quartal I	Anzahl w	Anzahl m	Gesamt
Kinder (bis 11 J.)	23	112	135
Jugendliche (12 bis 19 J.)	31	317	348
Erwachsene (ab 20 J.)	141	390	531
Erwachsene (ab 65 J.)	75	270	345
Summe Quartal I	270	1.089	1.359

Quartal II	Anzahl w	Anzahl m	Gesamt
Kinder (bis 11 J.)	70	169	239
Jugendliche (12 bis 19 J.)	58	388	446
Erwachsene (ab 20 J.)	309	583	892
Erwachsene (ab 65 J.)	262	267	529
Summe Quartal II	699	1.407	2.106

Quartal III	Anzahl w	Anzahl m	Gesamt
Kinder (bis 11 J.)	70	183	253
Jugendliche (12 bis 19 J.)	26	244	270
Erwachsene (ab 20 J.)	575	997	1.572
Erwachsene (ab 65 J.)	139	281	420
Summe Quartal III	810	1.705	2.515

Quartal IV	Anzahl w	Anzahl m	Gesamt
Kinder (bis 11 J.)	20	89	109
Jugendliche (12 bis 19 J.)	27	160	187
Erwachsene (ab 20 J.)	283	679	962
Erwachsene (ab 65 J.)	89	209	298
Summe Quartal IV	419	1.137	1.556

Summe 2017	2.198	5.338	7.536
-------------------	--------------	--------------	--------------